

Niederschrift

über die 8. Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport der Gemeinde Wadersloh im Mensa der Geschwister-Scholl-Realschule Wadersloh am 11.04.2011

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 20:14 Uhr

Anwesend:

a) vom Gremium:

Vorsitzender:

RM Rühl, Jürgen

Mitglieder:

RM Braun, Stefan

RM Müller, Frank

ab 18:12 Uhr, P. 5

RM Stallein, Friedrich

RM Steinhoff, Franz

RM Teckentrup, Heino

RM Weber, Erwin

SB Baumeister, Dominik

ab 17:40 Uhr, P. 4

SB Meyn-Scheck, Ursula

SB Stammschröer, Berthold

SB Weber, Franz Peter

ab 17:55 Uhr, P. 4

SB Wickenkamp, Alfons

Vertreter der Schulen:

Frau Dauk, Gabriele

Herr Lang, Hans-Jürgen

Herr Maron, Dr. Wolfgang

Herr Meyer, Holger

Vertreter der Kirchen:

Herr Fleiter, Michael Diakon

Vertr. f. Pfr. Forthaus, Ralph

Herr Steven, Herbert

Vertr. für Pf. Ehrenberg, Thomas

b) von der Verwaltung:

BM Thegelkamp, Christian

Herr Morfeld, Norbert

Herr Ahlke, Elmar

Herr Bierwagen, Guido

Frau Konert, Annette

Herr Hoffmeister, Helmut

c) Gäste:

Herr Dr. Henneken, Michael,
Chemielehrer der Realschule

zu P. 4

Es fehlte entschuldigt:
SB Nowak, Sarah

Tagesordnung:

I. Öffentlicher Teil

1. Begrüßung
2. Einwohnerfragestunde
3. Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung
4. Besichtigung des neuen naturwissenschaftlichen Bereiches der Realschule Wadersloh
5. Telekommunikationsanlagen (TK-Anlagen) in den Schulen
6. Anmeldezahlen für das Schuljahr 2011/12
7. Schulentwicklung im Bereich der Sekundarstufe I (Haupt- und Realschule)
8. Belegung von Schulbussen mit Fahrschülern aus den Ortsrandgebieten
9. Namensgebung für den Grundschulverbund Wadersloh
10. Neuanschaffungen Schulbuswartehallen
11. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zum 50-jährigen Bestehen der Sportschützen Wadersloh
12. Verschiedenes
 - 12.1. Kunstwerk "Kraft der Natur" an der Lippstädter Str. im Ortsteil Liesborn
 - 12.2. Kunstwerk "Dreischalenkörper" in Diestedde

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Zur Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport war unter Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden. Der Vorsitzende begrüßte die vorstehend Genannten, die Zuhörer sowie Frau Husmann von der Tageszeitung „Die Glocke“ und stellte die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

Wegen der zahlreich erschienenen Zuhörer schlug der Vorsitzende vor, die Beratungen zu dem TOP 8 „Belegung von Schulbussen mit Fahrschülern aus den Ortsrandgebieten“ vorzuziehen und im Anschluss an den TOP 4 „Besichtigung des neuen naturwissenschaftlichen Bereiches der Realschule Wadersloh“ über den TOP 8 zu beraten.

Einwände gegen die Änderung der Beratungsfolge wurden nicht erhoben.

2 Einwohnerfragestunde

Ein Anwohner der Karl-Arnold-Straße erkundigte sich danach, warum jetzt geplant sei, den zusätzlichen Bus an der Haltestelle „Kleingartenanlage“ ggf. wieder abzuschaffen. Er wies hierzu darauf hin, dass in diesem Bereich extra eine Querungshilfe gebaut worden sei und der Bedarf bei derzeit 37 Kindern mit Fahrkarten gegeben sei. Der Vorsitzende verwies hierzu auf die späteren Beratungen zu dem TOP 8 „Belegung von Schulbussen mit Fahrschülern aus den Ortsrandgebieten“.

3 Niederschrift des öffentl. Teils der letzten Sitzung

Änderungswünsche wurden nicht vorgetragen.

4 Besichtigung des neuen naturwissenschaftlichen Bereiches der Realschule Wadersloh

Im SKA 7 am 31.01.2011 wurde der Umbau des naturwissenschaftlichen Bereiches in der Realschule Wadersloh vorgestellt. Seit einigen Wochen wird inzwischen in dem neuen naturwissenschaftlichen Bereich der Realschule Wadersloh unterrichtet.

Herr Dr. Maron machte einleitend deutlich, dass er sich sehr darüber freue, dem Ausschuss heute die neuen naturwissenschaftlichen Räume vor Ort vorstellen zu können. Hierzu stellte er Herrn Dr. Henneken vor, der u. a. als Chemielehrer an der Realschule tätig sei.

Herr Dr. Henneken führte anschließend die Ausschussmitglieder durch die neuen Physik- und Chemieräume und demonstrierte eingehend die Funktionsweise und die Möglichkeiten, die mit den neuen Räumlichkeiten und der darin befindlichen technischen Ausstattung verbunden sind. Die Gestaltung der Räumlichkeiten mit den neuen Vorbereitungsräumen sowie die neuen Ausstattungsmöglichkeiten schafften die Grundlage dafür, dass eine verbesserte Kooperation zwischen Chemie- und Physikunterricht erreicht werden könne.

In den Physik- und Chemieräumen sei die vorhandene Technik nahezu identisch. Ein entscheidender Vorteil sei, dass die Schüler mit Hilfe der neuen Technik und der gegebenen Platzmöglichkeiten ohne aufwändige Vor- und Nachbereitungszeiten im Unterricht direkt und selbstständig arbeiten könnten. Dies ermögliche ein völlig neues Unterrichtskonzept. Zusätzlich erläuterte er die Funktionsweise und Vorteile der neuen elektronischen Tafel, die vielfältige neue Möglichkeiten biete. Die Schüler seien bestens mit dieser PC-Technik vertraut und hätten jetzt auch die Möglichkeit, im Unterricht erarbeitetes Wissen zu Hause nachzuarbeiten.

RM Rühl brachte stellvertretend für alle Ausschussmitglieder zum Ausdruck, dass die neugestalteten naturwissenschaftlichen Räumlichkeiten als sehr gelungen und zukunftsweisend angesehen werden könnten.

Im Anschluss an die Besichtigung der naturwissenschaftlichen Räume besichtigten die Ausschussmitglieder auf Vorschlag von BM Thegelkamp die vorhandene Küche der Realschule, über die auch bereits mehrfach beraten worden war. Herr Dr. Maron machte deutlich, dass in dieser Lehrküche aus den 60iger Jahren dringender Renovierungsbedarf bestehe und die Geruchsbelästigung in der Küche unzumutbar sei. Er würde sich wünschen, dass baldmöglichst die bereits vorbesprochenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

5 Telekommunikationsanlagen (TK-Anlagen) in den Schulen

Wie in der Ratssitzung vom 26.10.2010 (P. 4.1) mitgeteilt, wurde die im Rathaus bestehende TK-Anlage im Dezember 2010 durch ein neues TK-System ersetzt. Zusätzlich werden anschließend sukzessive alle Außenstellen (gemeindliche Schulen und der Bauhof) über die in den letzten Jahren eingerichteten Richtfunkstrecken an die Hauptanlage im Rathaus angebunden.

In diesem Zusammenhang wurde das Rufnummernkonzept für das Rathaus und für die anzubindenden Außenstellen durch die Verwaltung überarbeitet. Um alle Außenstellen in den zur Verfügung stehenden Rufnummernblock zu integrieren, mussten die Durchwahlnummern von drei auf vier Stellen erweitert werden. Dies hatte zur Folge, dass alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus und den Außenstellen mit neuen Durchwahlnummern ausgestattet wurden.

Im ersten Quartal 2011 werden folgende Außenstellen über die vorhandenen Richtfunkstrecken an das TK-System im Rathaus angebunden:

- Bauhof Wadersloh
- Grundschule Wadersloh
- Grundschule Liesborn
- Grundschule Diestedde
- Hauptschule Wadersloh
- Realschule Wadersloh

In allen gemeindlichen Schulen wird mit der Umstellung des TK-Systems jeder Raum mit einem separaten Telefon ausgestattet. Dadurch ist eine Alarmmeldung im Notfall (z.B. im Falle eines Amoklaufs) realisierbar. Weitere Vorteile durch die Anbindung der Außenstellen sind:

- Verzicht der separaten ISDN-Anschlüsse an den Außenstellen
- Kostenlose Telefonie zwischen allen Außenstellen und Hauptanlage
- Fernwartung und Programmierung der Außenstellen vom Rathaus möglich
- Nutzung von Leistungsmerkmalen innerhalb des TK-Anlagen-Verbundes
- Reduzierung des Verwaltungsaufwand bei der Bearbeitung von Telefonrechnungen
- Einheitliches Rufnummernkonzept aller gemeindlichen Schulen
- Einheitlicher Rufnummernblock bei Hauptanlage und Außenstellen

Um eine Ausfallsicherheit der TK-Systeme zu gewährleisten, werden für alle Außenstellen Wartungsverträge mit dem TK-Anlagenhersteller geschlossen. Als weitere Maßnahme werden alle TK-Systeme und Richtfunkstrecken für den Fall eines Stromausfalls mit unterbrechungsfreien Stromversorgungen (USV) ausgestattet.

Die vorhandenen ISDN-Anschlüsse der Außenstellen werden Mitte des Jahres gekündigt. Die gesamte Kommunikation (Telefonie und Datendienste) erfolgt bereits heute schon über die Richtfunkstrecken und den im Rathaus geschalteten Telefonanschluss (P2M).

Nach grober Schätzung wird derzeit davon ausgegangen, dass pro Außenstelle eine Kostenersparnis von 500,00 € pro Jahr erreicht werden kann.

Herr Bierwagen erläuterte in der Sitzung die Vorlage und stellte die Neuerungen bei den Telekommunikationsanlagen im Einzelnen vor. Bis auf die Realschule seien sämtliche Außenstellen bereits jetzt über vorhandene Richtfunkstrecken an das TK-System im Rathaus angebunden worden. Es seien für alle Anlagen Wartungsverträge abgeschlossen worden, jedoch könnten viele Standardarbeiten (kleinere Programmierungen etc.) durch die Verwaltung selbst vorgenommen werden.

Auf Nachfrage von Herrn Lang teilte Herr Bierwagen mit, dass bei einer Alarmmeldung der abgesetzte Notruf direkt an die Polizei übermittelt werde.

Der Vorsitzende erkundigte sich bei Herrn Lang, welches Alarmierungssystem im Johanneum eingesetzt werde bzw. geplant sei. Herr Lang erläuterte hierzu, dass das Johanneum in Klassenräumen zum Einsatz sogen. „Amok-Taster“ tendiere verbunden mit einem automatischen Schließmechanismus von innen, was auch vom Land so empfohlen werde. Ungeachtet dessen werde er mit der Verwaltung Kontakt aufnehmen, um sich weitere Informationen über das in den gemeindlichen Schulen eingesetzte System einzuholen.

Herr Meyer erläuterte in der Sitzung aus seiner Sicht als Schulleiter der Grundschule Wadersloh, dass die seit kurzem eingesetzte neue TK-Anlage ohne Probleme funktioniere. Er machte deutlich, dass zusätzlich zu den Möglichkeiten der Alarmmeldung das neue System viele weitere Vorteile, wie z. B. die Nutzung gleicher Telefongeräte, für die Schulen mit sich brächten. So könne die Anlage auch genutzt werden, um aus jedem Klassenraum im Bedarfsfalle (z. B. bei Erkrankung bzw. Unfällen von Schülern) das Sekretariat informieren zu können. Damit könne auch eine dauerhafte Aufsichtspflicht sichergestellt werden.

BM Thegelkamp machte deutlich, dass nunmehr an den Schulen ein sehr gutes Sicherheitskonzept entwickelt worden sei. Von jedem Klassenraum an jeder gemeindlichen Schule könne inzwischen problemlos ein Notruf abgesetzt werden.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

6 Anmeldezahlen für das Schuljahr 2011/12

Die Verwaltung gibt nachstehende Anmeldezahlen und Klassenbildungen zum Schuljahr 2011/12 bekannt:

Schule	Schüler/-innen	Klassen	Bemerkungen
Grundschule Diestedde	28	1	
Grundschule Liesborn	27	1	
Grundschule Wadersloh	70	3	
Hauptschule	33	2	10 Auswärtige
Realschule	73	3	20 Auswärtige
Gymnasium Johanneum	92	3	46 Auswärtige

Ergänzend sind die mit der Einladung zum SKA 7 am 16.11.2010 zugestellten Statistiken weiterhin aktuell. Diese Tabellen werden jährlich zum Stichtag 15.10. aktualisiert.

Herr Ahlke erläuterte in der Sitzung die derzeitige Situation und machte deutlich, dass die Entwicklung bei den Anmeldezahlen als erfreulich anzusehen sei, auch wenn der Zulauf aus anderen Gemeinden bei dieser Entwicklung eine große Rolle spiele. Inzwischen sei die Verwaltung durch Herrn Meyer auf eine erfolgte Gesetzesänderung hingewiesen worden, wonach die neue Landesregierung den bisher variablen Einschulungstichtag „eingefroren“ habe. Dennoch seien die vorliegenden Zahlen nicht angepasst worden, da es sich nur um einen Unterschiedszeitraum von 4 Wochen handele.

RM Müller sah die hohe Einpendlerquote als sehr positiv und erkundigte sich hierzu nach näheren Einzelheiten. Herr Ahlke teilte hierzu mit, dass in diesem Jahr eine hohe Quote aus Oelde-Stromberg zu verzeichnen sei, ansonsten entspreche die Verteilung den üblichen Werten.

BM Thegelkamp machte deutlich, dass der hohe Zulauf aus Stromberg als eine „Momentaufnahme“ den derzeitigen Trend widerspiegele, jedoch nicht unbedingt auf zukünftige Jahre übertragen werden könne. Im Ortsteil Liesborn sei derzeit auch ein Trend erkennbar, dass viele Schüler sich für die Gesamtschule Lippstadt interessierten bzw. sich dort anmeldeten.

RM Müller zeigte sich erfreut, dass die befürchtete negative Entwicklung der Schülerzahlen bei der Haupt- und Realschule sich nicht bestätigt habe. Dies sei ein deutliches Zeichen, dass diese gemeindlichen Schulen für Wadersloher aber auch für Auswärtige durchaus attraktiv seien.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

7 Schulentwicklung im Bereich der Sekundarstufe I (Haupt- und Realschule)

Im SKA 7 am 31.01.2011 wurde unter TOP 10 bereits die Schulentwicklung der Sekundarstufe I (Haupt- und Realschule) beraten. Inzwischen fand ein überfraktioneller Arbeits- und Informationstag am Samstag, 02.04.2011 im Ratssaal statt. Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse kann eine gute Entwicklungsstrategie für die gemeindlichen Schulen aufgebaut werden.

In dieser Sitzung sollte der Auftakt für eine politische Beratung erfolgen. Um notwendige Anträge frühzeitig genug stellen und die gegebenenfalls erforderliche Vorbereitung durchführen zu können, wäre eine Beschlussfassung bis zum Sommer 2011 ausgesprochen sinnvoll.

In der Sitzung erläuterte Herr Ahlke die derzeitige Situation anhand von verschiedenen Schaubildern, die auch bereits am Projekttag am 02.04.2011 vorgestellt wurden. Bei der Grundschule Liesborn sei derzeit eine „Wanderungsbewegung“ zur Gesamtschule Lippstadt erkennbar. Herr Ahlke wies darauf hin, dass sich inhaltlich viele Prognosen der Fa. Komplan bestätigt hätten und auch die prognostizierten Zahlen für die Jahre 2013/14 als durchaus realistisch einzuschätzen seien.

SB Baumeister sprach sich vor dem Hintergrund der Abwanderung von Liesborner Schülern in Richtung Lippstadt dafür aus, seitens der Schulleiter verstärkt Werbung für ihre Schulen zu machen.

Herr Lang berichtete hierzu, dass es in Liesborn bereits seit Jahren einen Trend in Richtung Lippstadt gebe. Hierauf müsse man reagieren, zumal Eltern ohne klare Vorstellungen häufig alternative Schulformen bevorzugen würden, wie es jetzt z. B. auch in der Stadt Oelde zu beobachten sei.

RM Teckentrup hielt es für sinnvoll, die einzelnen Schulleiter zu ihren Einschätzungen zu befragen, wie auf die derzeitige Entwicklung reagiert werden sollte.

RM Müller lobte den Bürgermeister für die Organisation des durchgeführten Projekttag, der sehr viele neue Erkenntnisse gebracht habe. Jetzt gehe es vorrangig darum, sich seitens der Gemeinde zu positionieren, um eine zeitnahe Entscheidung über die weitere Entwicklung treffen zu können. Zur Erreichung dieses Ziels sei ggf. auch die Einrichtung einer Arbeits- bzw. Projektgruppe sinnvoll.

BM Thegelkamp bestätigte, dass der Projekttag rückblickend als sehr gelungen und konstruktiv angesehen werden könne. Eine Entscheidung bis zum Sommer 2011 sei auch vor dem Hintergrund einzuhaltenen Fristen für ggf. erforderliche Antragstellungen wichtig. Die Einrichtung einer kleineren Arbeitsgruppe hielt er für durchaus sinnvoll. Zu diesem Thema verlas er ein bei der Gemeinde am 04.04.2011 eingegangenes Schreiben von Herrn Fleiter, das der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

RM Braun sah eine zusätzliche Arbeitsgruppe nicht für erforderlich an. Bei den zukünftigen Überlegungen sollte auch Herr Lang als Schulleiter des Gymnasiums Johanneum verstärkt mit eingebunden werden. Er persönlich halte das derzeitige dreigliedrige Schulsystem durchaus für gut und nicht zwangsläufig für überholt.

RM Rühl bat anschließend Frau Dauk, Herrn Dr. Maron und Herrn Lang um ihre Stellungnahmen aus Schulleitersicht.

Herr Dr. Maron wies darauf hin, dass es derzeit noch keinen Kollegiumsbeschluss gebe, aber gewisse Tendenzen seien bereits erkennbar. Im Gegensatz zu einer Verbundschule, die lediglich die Zusammenlegung zweier Schulformen unter einem Dach darstelle, biete eine Gemeinschaftsschule mit kleineren Klassen bessere individuelle Förderungsmöglichkeiten. Dieser pädagogische Ansatz berücksichtige auch die derzeit an der Realschule vorhandene Begabungsvielfalt.

Frau Dauk wies darauf hin, dass die derzeitige Zweigzügigkeit durch die Einpendler von auswärts und eine gewisse „Rückläuferquote“ gesichert sei. Somit könnten auch die bisherigen Wahlpflichtangebote weitergeführt werden. Sie sei sehr froh über die vorliegenden Anmeldezahlen, auch weil der Begriff Hauptschule bei vielen Eltern weiterhin negativ behaftet sei.

Herr Lang berichtete, dass auch zukünftig Schüler mit einer Gymnasialempfehlung vorrangig das Johanneum bevorzugen dürften. Auch bei Einführung einer gemeindlichen Gemeinschaftsschule sah er keine gravierenden negativen Auswirkungen für das Johanneum; allenfalls die nicht von allen Eltern gewünschte „G8-Regelung“ könnte zu einer Verschiebung in Richtung Gemeinschaftsschule führen.

Die Rückläuferquoten zur Realschule gingen am Johanneum durch individuelle Förderungsmaßnahmen zurück. Die Verbundschule sei seiner Ansicht nach ein Auslaufmodell, für das es auch keine finanziellen Anreize gebe.

RM Müller machte abschließend deutlich, dass die nächste Ausschusssitzung am 19.05.2011 dafür genutzt werden sollte, über das Thema „Schulentwicklung“ zu beraten, ggf. ergänzt um den heutigen P. 8 „Belegung von Schulbussen mit Fahrschülern aus den Ortsrandgebieten“. Bei diesen Beratungen, die ggf. nichtöffentlich erfolgen sollten, sollte gemeinsam nach sinnvollen Lösungsmöglichkeiten gesucht werden. Mit Hinweis auf das Schreiben von Herrn Fleiter sollte auch über die Einrichtung einer Arbeitsgruppe nachgedacht werden.

Beschluss:

In der nächsten Sitzung des Ausschusses am 19.05.2011 wird über das Thema „Schulentwicklung im Bereich der Sekundarstufe I“ beraten.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 1 Enthaltung.

Das Schreiben des Herrn Fleiter ist der Niederschrift als Anlage beigefügt.

8 Belegung von Schulbussen mit Fahrschülern aus den Ortsrandgebieten

Die Verwaltung überprüft derzeit anlässlich der Vertragsumstellung mit dem Regionalverkehr Münsterland GmbH (RVM) und eingehender Beschwerden zu überfüllten Bussen etc. intensiv die gesamte Struktur der Schülerbeförderung. Die Anzahl der Fahrschüler/innen hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich leicht zugenommen. Das beruht auch auf der Tatsache, dass die Fahrtkostenverordnung, nach der Fahrtkosten erst entstehen, wenn der Schulweg der Schüler/innen der

- Primarstufe (Grundschule) mehr als 2 km und der
- Sekundarstufe (weiterführende Schulen ab 5. Schuljahr) mehr als 3,5 km beträgt,

insgesamt und besonders bei den Grundschulern großzügig gehandhabt wurde. Die Abweichung von der Fahrtkostenverordnung ist noch vertretbar, solange dadurch nicht zusätzliche Busse, die zusätzliche Kosten verursachen, benötigt werden.

Dieser Fall ist nun bei der Haltestelle „Kleingartenanlage“, an der Kinder aus den Siedlungen Karl-Arnold-Straße, St.-Hedwig-Straße, Nerisstraße u.a. zusteigen, eingetreten. Der Schulbus der Linie 480, der morgens ab 07:30 Uhr von der Haltestelle „Kleingartenanlage“ die Route über Vahlhaus, Ackfeld und Basel zur Grund- und Hauptschule abfährt, war bis an die zulässige Höchstgrenze mit Fahrschülern besetzt. Das hat eine Überprüfung der Belegung durch den RVM und eine Zählung der ausgestellten Schulwegjahreskarten ergeben. Bei der 1. Einstiegshaltestelle „Kleingartenanlage“ wurde dieser Bus, der anschließend die Kinder aus den Außenbereichen abholt, bereits mit rd. 40 Schulkindern besetzt. Die Schulkinder aus den Außenbereichen mussten während der Fahrt stehen. Die hohe Anzahl an Stehplätzen ist sehr gefährlich und ab einer Höchstgrenze von ca. 95-100 Fahrgästen (je nach Fahrzeug) unzulässig.

Eine besondere Überprüfung dieser Schulbuslinie wurde daher notwendig. Gleichzeitig wurden vergleichbare Fälle mit Haltestellen an Ortsrandgebieten ermittelt. Die vorgegebenen Entfernungsangaben nach der Schülerfahrtkostenverordnung werden auch bei den Einsteigern an den Haltestellen Krummer Weg, Kopernikusstraße und Buschkampweg unterschritten. Die Einsteiger dieser Haltestellen verursachen allerdings keinen zusätzlichen Bus und somit keine Mehraufwendungen in der Abrechnung mit dem RVM. Die folgende Aufstellung bietet einen Überblick:

Haltestelle	Entfernung zur Grundschule	Einsteiger lt. Fahrkarten	Bemerkungen
Kleingartenanlage	1.095 m	37	zusätzlicher Bus seit 12/2010/ 1. Haltestelle der Linie 480.
Buschkampweg	1.647 m	10	Wird inzwischen auch von Kindern aus der Siedlung „Im Buschkamp“ genutzt / 2. Haltestelle der Linie 480.
Kopernikusstraße	1.093 m	1	Wird von den Grundschulern nicht angenommen – Walkingbus - Haltestelle dient als Ausstieg für Stromberger Hauptschüler
Krummer Weg	1.211 m	6	Linie 483 – Bornefeld- genügend Platz im Bus
Osthusener Straße	1.400 m	6	Linie 380 – Bad Waldliesborn – genügend Platz im Bus

Hinweis der Verwaltung bei Erstellung der Niederschrift:

Im Nachgang zur Sitzung wurde festgestellt, dass die Haltestelle an der Osthusener Straße 26 zwar nur 1.400 m von der Grundschule Liesborn entfernt liegt, aber die Schüler/innen mit Ausnahme von einem Einsteiger die Entfernungsangabe von 2 km vom Wohnort aus bis zur Grundschule Liesborn erreichen bzw. überschreiten.

Die Haltestelle „Kleingartenanlage“ ist am stärksten frequentiert und wurde aufgrund eines Bürgerwunsches im Jahre 2006 eingerichtet. Seinerzeit war man von max. 20 Fahrschülern aus der Siedlung und keinem deutlichen Mehraufwand ausgegangen. Angesichts der heutigen Situation, vor allem im Hinblick auf die möglichen Gefahren bei überfüllten Bussen mit Schulkindern wurde zum Ende des Jahres 2010 ein zusätzlicher Bus eingesetzt, der die ersten Haltestellen dieser Linie separat abfährt. Die zusätzlichen Kosten für diesen Buseinsatz in Höhe von rund 5.000 € hat aufgrund des Vertrauensschutzes der Eltern der Fahrschüler/innen, die eine Schulwegjahreskarte erhalten haben, die Gemeinde übernommen.

In mehrfacher Hinsicht hat sich die Verkehrssituation an der Karl-Arnold-Straße inzwischen verbessert:

1. Verschiedene Verkehrssicherungsmaßnahmen an der Langenberger Straße (Anlegen einer Verkehrsinsel mit Abbiegetasche, Anlegung eines zusätzlichen Fuß- und Radweges auf der westlichen Seite) dienen der Schulwegsicherheit der Kinder, die zu Fuß oder mit dem Fahrrad den Schulweg zurücklegen.
2. Ein Schülerlotsendienst sorgt für sicheres Überqueren der Langenberger Straße nach der 4., 5. und 6. Unterrichtsstunde (wäre bei Wegfall der Haltestelle ggfls. nicht mehr notwendig).

Aufgrund der geschilderten Umstände und der verbesserten Schulwegsicherungsmaßnahmen ist der Service der kostenfreien Mitnahme der Schüler/innen in diesem Fall umstritten. Es bestehen folgende Möglichkeiten:

- die Mitnahme der Schüler/innen im Schulbus auf eigene Kosten,
- die Organisation eines sog. Walkingbusses in Kooperation mit der Grundschule oder
- die weitere Ausstellung von Schulwegjahreskarten für Einsteiger auch unterhalb der Entfernungsgrenze nach der Schülerfahrtkostenverordnung unter Übernahme der zusätzlichen Buskosten durch die Gemeinde.

Bis Ende Mai sollte eine Grundsatzentscheidung getroffen werden, wie mit den Fahrschülern/innen, die nach gesetzlicher Vorgabe keine Fahrberechtigung haben, verfahren werden soll.

Im Rahmen dieser Überlegungen ist dann auch zu entscheiden, ob zukünftig für alle Fahrschüler/innen der Gemeinde Wadersloh bei Beantragung der Schulwegjahreskarte auf die Entfernungsangabe exakt geachtet wird.

In der Sitzung erläuterte Herr Ahlke eingehend den Inhalt der Vorlage mit den dort dargestellten Einzelaspekten. Er wies ergänzend darauf hin, dass die dargestellte Tabelle um eine weitere Haltestelle ergänzt werden müsse – und zwar um die Haltestelle „Claes“ an der Osthusener Straße in Liesborn, an der derzeit 6 Schulkinder einstiegen. Diese Haltestelle sei ebenfalls nur ca. 1,4 km von der Grundschule Liesborn entfernt und müsse demnach in die Aufstellung mit aufgenommen werden.

Auf Nachfrage von RM Teckentrup teilte Herr Ahlke mit, dass die Fahrkostenverordnung vom Land erlassen worden sei und die maßgebliche Entfernung nicht über einen Radius bestimmbar sei sondern in jedem Einzelfall nachgemessen werden müsse.

Auf Nachfrage von RM Braun wies Herr Ahlke darauf hin, dass es auch im Bereich der Sekundarstufe I Fälle gebe, die hinsichtlich der maßgeblichen Entfernung überprüft werden müssten.

RM Müller machte deutlich, dass aus Fairnessgründen die Voraussetzungen für alle vorhandenen Fahrschüler sowie die Kostengrößen seitens der Verwaltung überprüft werden müssten. Herr Ahlke führte hierzu aus, dass die möglichen Kosten derzeit nicht verlässlich beziffert werden könnten, da die Gemeinde insgesamt über ca. 1.200 Fahrschüler verfüge. Es sei wichtig, heute den Auftrag für eine generelle Überprüfung zu erteilen, auch um den Eltern ggf. schnellstmöglich mitteilen zu können, wenn sich für die jeweiligen Kinder etwas ändere.

RM Teckentrup hielt eine detaillierte Überprüfung für sinnvoll. Ziel müsse es sein, im engen Konsens mit den Eltern nach geeigneten und flexiblen Lösungen zu suchen.

RM Braun sprach sich für eine Überprüfung aus, ob die Buskarten ggf. auch nur für die Wintermonate, d. h. halbjährlich ausgegeben werden könnten.

BM Thegelkamp erläuterte, dass für den Schulbusverkehr in Wadersloh generell sehr spezielle Verhältnisse gelten würden. Es gebe sehr viele individuelle Schulbuslinien außerhalb des Linienverkehrs, die sehr aufwändig zu organisieren und auch kostenintensiv seien. Herr Ahlke fügte ergänzend hinzu, dass die Gemeinde auf viele organisatorische und logistische Bereiche des Schulbusverkehrs nur einen sehr geringen Einfluss habe, was auch die intensiven Überprüfungen in den letzten Monaten ergeben hätten.

SB F. Weber wies darauf hin, dass seiner Ansicht nach neben dem Hauptfaktor Personalkosten auch die generell gestiegenen Ansprüche von Eltern und Kindern als Grund für die Kostensteigerungen anzusehen sei.

SB Baumeister erkundigte sich nach der Funktionsweise des sogen. Walkingbusses. Herr Meyer teilte hierzu mit, dass das System gut funktioniere, wenn feste Anlaufstellen als Treffpunkte gegeben seien und sich genügend Eltern bereit erklären würden, mehrere Kinder auf dem Schulweg zu begleiten. Eine solche Lösung wäre auch für die angesprochenen Kinder der Karl-Arnold-Straße möglich.

RM Müller sprach sich dafür aus, heute einen umfangreichen Prüfauftrag aller aufgezeigten Aspekte an die Verwaltung zu erteilen. Es müsse intensiv nach geeigneten Lösungen gesucht werden, um die Schulbuskosten möglichst reduzieren zu können.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, das Thema in allen Einzelheiten erneut aufzuarbeiten und verschiedene Lösungsmöglichkeiten (z. B. die Einführung von Halbjahres-Fahrkarten oder der Einsatz eines sogen. Walkingbusses) bis zur nächsten Ausschusssitzung zu prüfen.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

9 Namensgebung für den Grundschulverbund Wadersloh

Im Rat am 31.03.2011 wurde die Gründung des Grundschulverbundes Wadersloh beschlossen. Auf Basis dieses Ratsbeschlusses wird nun im nächsten Schritt die Genehmigung bei der Bezirksregierung mit allen erforderlichen Unterlagen beantragt. Nachdem diese Genehmigung erteilt ist, werden die Grundschulen Diestedde, Liesborn und Wadersloh zum 01.08.2011 als eine Schule – dem Grundschulverbund Wadersloh – geführt.

Parallel zum Genehmigungsverfahren muss ebenfalls die Namensgebung erfolgen. Um für alle drei Grundschulstandorte einen einheitlichen, neuen Namen zu finden, sollen die Heimatvereine und die Grundschule selbst um Vorschläge gebeten werden. Nach Eingang dieser Vorschläge bereitet der SKA in seiner Sitzung am 19.05.2011 die Entscheidung rechtzeitig zum Schuljahresbeginn 2011/12 vor.

RM Müller unterstützte den Vorschlag der Verwaltung und hielt es für sinnvoll, die Heimatvereine in den Prozess der Namensfindung einzubeziehen.

Auf Nachfrage von SB Meyn-Scheck teilte BM Thegelkamp mit, dass es notwendig aber auch sinnvoll sei, dem Grundschulverbund Wadersloh einen neuen Namen zu geben.

RM Braun wies darauf hin, dass es in der Vergangenheit Probleme mit den Heimatvereinen gegeben habe, wenn deren Vorschläge von der Politik abgelehnt worden seien.

SB F. Weber führte aus, dass es sinnvoll sei, für den Grundschulverbund einen Namen zu finden, mit dem sich auch die Schülerinnen und Schüler identifizieren könnten. Mit Hinweis auf die bestehenden Namen der Grundschulen in Wadersloh und Liesborn bezweifelte er, dass eine Beteiligung der Heimatvereine zielführend sei, da diese ggf. eigene und ortsteilbezogene Interessen in den Vordergrund stellen könnten. Für die Akzeptanz des Grundschulverbundes müsse ein neutraler Name gefunden werden, der von den Vertretern der Schulen vorgeschlagen werden sollte.

Herr Meyer wies ergänzend darauf hin, dass ein geeigneter Name für die Kinder „begreifbar“ sein müsse. Die Grundschule habe sich diesbezüglich auch bereits ihre eigenen Gedanken gemacht.

Herr Fleiter sah eine Beteiligung der Heimatvereine ebenfalls kritisch, da es zu Unstimmigkeiten kommen könnte, wenn keine Einigung mit den Heimatvereinen erzielt werden könnte.

BM Thegelkamp machte deutlich, dass er ein Gremium mit jeweils drei Vertretern der Schulen und der Heimatvereine für sinnvoll erachtete. Er traute diesem Gremium durchaus zu, unabhängig von politischen Hintergründen zu einer konsensfähigen Entscheidung zu kommen.

Nach Abschluss der Beratungen ließ der Vorsitzende zunächst über den vorliegenden Beschlussvorschlag abstimmen.

Beschlussvorschlag:

Die Heimatvereine und die Grundschule selbst erarbeiten Vorschläge zur Namensgebung für den neu gegründeten Grundschulverbund Wadersloh. Der SKA bereitet die Entscheidung in seiner Sitzung am 19.05.2011 vor. Die endgültige Entscheidung zur Namensgebung trifft der Rat passend zum Schuljahresbeginn 2011/12 und zum Start des Grundschulverbundes in seiner Sitzung am 19.07.2011.

Abstimmergebnis: mehrheitlich abgelehnt mit einem Verhältnis von 01:10:01 (J:N:E) Stimmen.

Anschließend ließ der Vorsitzende über einen geänderten Beschlussvorschlag abstimmen, nach dem die Vertreter ohne Beteiligung der Heimatvereine Vorschläge zur Namensgebung für den neu gegründeten Grundschulverbund Wadersloh erarbeiten.

Beschluss:

Die Vertreter des neuen Grundschulverbundes Wadersloh erarbeiten ohne Beteiligung der Heimatvereine Vorschläge zur Namensgebung für den neu gegründeten Grundschulverbund Wadersloh. Der SKA bereitet die Entscheidung in seiner Sitzung am 19.05.2011 vor. Die endgültige Entscheidung zur Namensgebung trifft der Rat passend zum Schuljahresbeginn 2011/12 und zum Start des Grundschulverbundes in seiner Sitzung am 19.07.2011.

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen bei 2 Enthaltungen.

10 Neuanschaffungen Schulbuswartehallen

Wie bereits im SKA 06/2010 erwähnt, wurde nach Auswertung einer Bestandsaufnahme aller Schulbuswartehallen von der Verwaltung festgestellt, dass Neuanschaffungen der Schulbuswartehallen „Göttingen – Abzweig Rottweg“ und „Ackfeld – In der Haue“ notwendig waren. Die Verwaltung informiert, dass hierzu die Arbeiten abgeschlossen sind.

In der Sitzung präsentierte Herr Ahlke entsprechende Bilder der neuen Schulbuswartehallen. Zusätzlich stellte er eine neu gestaltete Wartehalle im Ortsteil Diestedde vor. Herr Ahlke wies darauf hin, dass die Gemeinde bei der Unterhaltung bzw. Neuanschaffung von Schulbuswartehallen auf einem guten Weg sei.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen.

11 Antrag auf Gewährung eines Zuschusses zum 50-jährigen Bestehen der Sportschützen Wadersloh

Mit Schreiben vom 22.02.2011 beantragen die Sportschützen St. Margarethen e.V. Wadersloh einen Zuschuss anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens in diesem Jahr. Der Antrag war der Einladung als Anlage beigefügt.

Laut Beschluss des HA vom 29.11.2001 wird Vereinen aus Anlass ihres 25-, 50-, 75-, 100- usw. jährigen Bestehens für jedes Jahr des Bestehens ein Betrag in Höhe von 5,50 € gewährt.

Beschlussvorschlag:

Die Sportschützen St. Margarethen e.V. Wadersloh erhalten anlässlich ihres 50-jährigen Bestehens einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 275,00 €

Abstimmergebnis: einstimmig angenommen.

12 Verschiedenes

**12.1 Kunstwerk "Kraft der Natur" an der Lippstädter Str. im Ortsteil
Liesborn**

Im Rahmen des Bildhauersymposiums 2009 ist das Kunstwerk „Kraft der Natur“ vom Künstler Richard A. Cox entstanden. Ausgestellt ist es an der Lippstädter Str./Plattenkämpenweg im Ortsteil Liesborn.

Da das Kunstwerk laut Beratung im Ausschuss für Schule, Kultur und Sport am 14.09.2010 nicht angekauft werden sollte, wurden zwischenzeitlich Gespräche mit Herrn Cox hinsichtlich einer Veräußerung bzw. dem weiteren Verbleib des Kunstwerkes geführt.

Herr Ahlke erläuterte in der Sitzung weitere Einzelheiten zu der Sachlage und den bisher geführten Gesprächen mit Herrn Cox. Er wies darauf hin, dass jetzt seitens des Ausschusses eine Aussage getroffen werden sollte, wie jetzt abschließend weiter verfahren werden soll.

RM Braun machte deutlich, dass aus den bisherigen Beratungen klar hervorgegangen sei, dass das Kunstwerk allgemein nicht so gut ankomme, insbesondere nicht an der Lippstädter Straße. Das Kunstwerk müsse von diesem Standort wie besprochen entfernt werden.

Der Ausschuss teilte diese Einschätzung und sprach sich dafür aus, dieses Kunstwerk in Abstimmung mit dem Künstler zu entfernen.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, in Abstimmung mit Herrn Cox dafür Sorge zu tragen, dass das Kunstwerk „Kraft der Natur“ entfernt wird.

12.2 Kunstwerk "Dreischalenkörper" in Diestedde

Herr Ahlke wies darauf hin, dass das Kunstwerk „Dreischalenkörper“ im Ortsteil Diestedde dringend renovierungsbedürftig sei. Die Verwaltung habe bereits mit der Künstlerin Kontakt aufgenommen, um gemeinsam nach einer Lösung zu suchen. Konkrete Ergebnisse lägen jedoch zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor.

RM Braun teilte mit, dass es schön wäre, wenn das Kunstwerk, das von den Diestedder Bürgern gut angenommen würde, bis zur Jubiläumsfeier wieder fertig gestellt sein könnte.

Auf Nachfrage von RM Teckentrup zu den möglichen Kosten für eine Restaurierung teilte Herr Ahlke mit, dass eine Aussage hierzu derzeit nicht möglich sei und die weiteren Gespräche mit der Künstlerin abgewartet werden müssten.

SB Meyn-Scheck wies darauf hin, dass nach ihren Erfahrungen es auch möglich sei, dass Künstler bewusst in Kauf nehmen würden, dass ein Kunstwerk vergänglich sei und nicht unbedingt restauriert werden müsse.

Ergebnis:

Die Ausführungen wurden zur Kenntnis genommen. Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit der Künstlerin nach einer Lösung zu suchen, um das Kunstwerk wiederherstellen zu können.

Ende öffentlicher Teil: 20:12 Uhr

Jürgen Rühl
Vorsitzender

Helmut Hoffmeister
Schriftführer